

schaften wahren Fortschrittes während dieser zwei Jahrhunderte kamen in unserm kleinen Lande zur Geltung, zur Blüte. Und was für große Werke wurden da in cultureller, statistischer und andern Beziehungen gefördert! Was für Schutzbauten am Rheine erstellt, welsch ein dichtes Straßennetz bis hinauf in die höchsten Alpen angelegt! Wie mächtig wurde das Schulwesen gehoben, mit welchem wir uns neben die fortgeschrittensten Staaten hinstellen dürfen! Das Land erhielt auch eine im edeln Sinne des Wortes freisinnige constitutionelle Verfassung, durch welche das Volk in seinen Vertretern zur Mitwirkung in der Verwaltung des Landes und in der Gesetzgebung herangezogen wurde. Was haben nun aber solche Errungenschaften für andere kleine und große Staaten mit sich gebracht? Daß sie in Schulden starren. Und bei uns! Nun ja, das Volk hat große Opfer gebracht; aber der mächtige Rücken eines geordneten Staatswesens, das Staatsvermögen, hat sich immer besser gestellt, und während unsere Vorfahren vor zweihundert Jahren am finanziellen Ruine standen, und das Land vollständig erschöpft war, steht dasselbe heute nach all diesen Culturarbeiten, vielleicht als einziges Beispiel derart, ganz ohne Schulden da. Aber — wir haben eben auch einen Fürsten, welcher trotz der constitutionellen Verfassung keine Civilliste für sich verlangt, ja von seinem Eigenen in die Verwaltung des Landes hineinlegt; wir haben einen Fürsten, der das so große Opfer verschlingende Militär entlassen hat; einen Fürsten, der bei großen Werken mit namhaften Summen dem Lande beispringt. Und das zeigt mir einen weitem herrlichen Zug des durchlauchtigsten Hauses Liechtenstein, welcher gerade um das Haupt unseres jetzigen glorreich regierenden Landesvaters einen nie wellenden Kranz windet: das ist die wahrhaft fürstliche Munificenz und Wohlthätigkeit. Blicken Sie hin, verehrteste Festteilnehmer, auf die schönen Kirchen unseres Landes: sie reden in dieser Beziehung eine deutliche Sprache und verkünden noch überdies den erblichen Ruhm des Hauses Liechtenstein in der Pflege von Kunst und Wissenschaft. Erinnern Sie sich des Wohlthätigkeitsfondes; doch was will ich Sie weiter mit der Aufzählung von solchen Acten fürstlicher Wohlthätigkeit hinhalten, die Sie ja alle kennen. Laßt uns aber unser Auge